

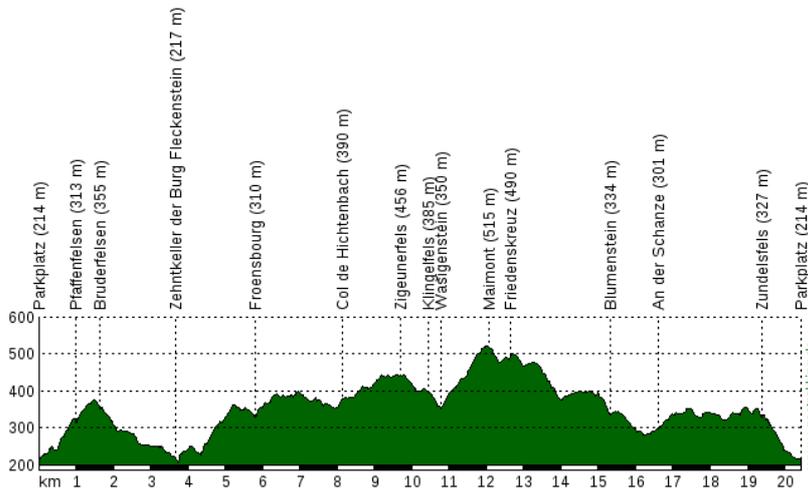
Wanderparadies Wasgau

Froensbourg, Zigeunerfels, Wasigenstein und Blumenstein

Felsen und Burgen entlang der grünen Grenze

Froensbourg, Zigeunerfels, Wasigenstein und Blumenstein (20,4 km)

Bergauf: 758 m
Bergab: 758 m



Diese Wanderung beginnt in Schönau und führt uns zum Pfaffenfels mit schönem Nordblick auf Schönau. Von dort geht es zum Bruderfels, der mit seiner herrlichen Aussicht auf die Burg Fleckenstein auftrumpft. Außerdem sind hier noch Spuren einer mittelalterlichen Behausung zu finden. Durch das Hichtenbachtal geht es anschließend nach Hirschthal mit dem Zehntkeller der Burg

Fleckenstein und hinauf zur Burg Froensbourg. Über den Col de Hichtenbach führt uns der Weg hinauf zum Zigeunerfels und hinab zum Klingelfels, sowie der Burg Wasigenstein. Weiter geht es auf den sagenumwobenen Maimont und zum Aussichtspunkt am Friedenskreuz. Von dort geht es am Felsenriff entlang und zur Burg Blumenstein. Auf der Südseite des Nestelberges wandern wir nun zum Zundelsfels, der uns eine schöne Aussicht auf Schönau, die Wegelmburg und Burg Fleckenstein bietet. Abschließend geht es hinab zum Startpunkt. Wem die ganze Strecke zu lang ist, kann eine der zwei kürzeren Varianten wählen.

Praktische Informationen

Interaktive Tourenkarte: <http://u.osmfr.org/m/396164/>

Wanderkarte: Dahner Felsenland

Startpunkt: Parkplatz in Schönau (Pfalz) direkt gegenüber vom Gienanth-Haus.

Koordinaten (Dezimalgrad - WGS 84): **49.060085° / 7.746321°** oder mit Google Maps herkommen:

<https://goo.gl/maps/L6AtNYNCjvnbmuGy5>

Alternative(r) Startpunkt(e): Parkplatz Brückenstraße in Hirschthal:

<https://goo.gl/maps/gfh7p7gMZuU3yZBn6>

Wanderparkplatz am Zigeunerfels:

<https://goo.gl/maps/5rosYMNFAhKo9hWeA>

Wanderparkplatz An der Schanze: <https://goo.gl/maps/ptatfVmVVooYjYp89>

(wer hier startet, wandert versetzt zur Beschreibung).



Wanderparadies Wasgau

🚌 Öffentliche Verkehrsmittel: Bus zur Haltestelle **Schönau (Pfalz) (Ort)** (am Startpunkt).

Alternativ: Bushaltestelle **Hirschthal (Ort)** (wer hier startet, wandert versetzt zur Beschreibung).

<https://vrn.de>

Hinweis: Am Wochenende verkehren nur Anrufsammeltaxis (AST).

Zuweg von der Bushaltestelle Schönau (Pfalz) (Ort) zum Startpunkt (ca. 0,1 km):

Wir folgen der Straße Richtung Ortsmitte und biegen rechts in die Gebüger Straße ab. Auf Höhe der Bushaltestelle Schönau (Pfalz) (Gienanth-Haus), die ebenfalls angefahren wird, befindet sich der Startpunkt dieser Wanderung.

↔ Ungefähre Länge:

20,4 km

12,1 km (Variante 1)

11,4 km (Variante 2)

🏔 Anstieg:

758 m

412 m (Variante 1)

454 m (Variante 2)

💪 Anforderungen: Schwere Wanderung auf sehr gut markierten Waldwegen und -pfaden mit kurzen Straßenabschnitten in den Ortschaften und an der Schanze.

🍴 Einkehr: In Schönau.

⚠ Hinweise: Pfaffenfels: Aufgrund brütender Vögel kann es von Februar bis Juli zu Felssperrungen sowie Wegverlaufsänderungen kommen. Für weitere Details siehe <http://www.wanderfalkenschutz-rlp.de/htm/felsen.htm>

Seit 11. März 2022 ist die Froensbourg aus Sicherheitsgründen bis auf Weiteres gesperrt.

An einem Fenster im Palas der Burg Neu-Wasigenstein fehlt das Geländer. Hier ist besondere Vorsicht geboten!

Wegbeschreibung

Wir folgen der Gebüger Straße nach Westen Richtung Fischbach bei Dahn und biegen links auf den Radweg Richtung Lembach ab. An der Abzweigung halten wir uns rechts und folgen dem Pfad mit der Markierung **Felsenland Sagenweg (Geist auf blauem Hintergrund)** Richtung Pfaffenfels hinauf. Es geht geradeaus auf den Fahrweg und vor Haus Nr. 26 biegen wir links ab. Am Waldrand geht es links mit dem **Felsenland Sagenweg (Geist auf blauem Hintergrund)** und an der Abzweigung rechts im Zickzack den Hang hinauf. Am Fuße des Pfaffenfelsens biegen wir links auf den Forstweg ab und folgen am Felsvorsprung dem rechten Weg. Kurz danach folgen wir rechts dem Pfad mit der Markierung **Felsenland Sagenweg (Geist auf blauem Hintergrund)**, der uns hinauf zum **Pfaffenfels (1)** führt. Von hier blicken wir auf Schönau und auf den Zundelsfels gegenüber, den wir ganz am Schluss dieser Tour erreichen werden.



Wanderparadies Wasgau

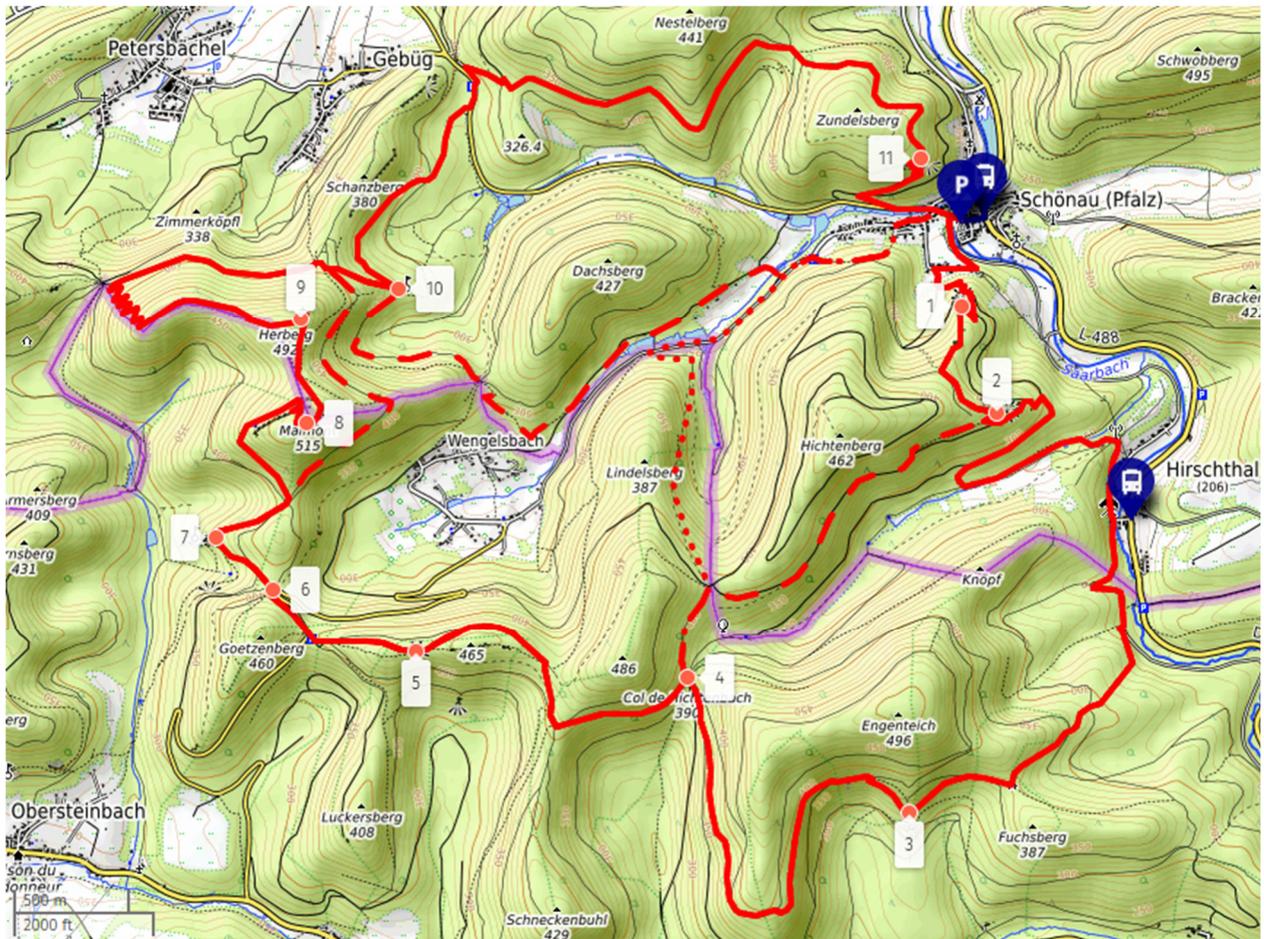


Bruderfelsen

Es geht nun weiter auf dem Bergrücken und an Felsen entlang. An einer Kreuzung halten wir uns links und folgen dem **Felsenland Sagenweg (Geist auf blauem Hintergrund)** zum **Bruderfelsen (2)**.

i Bruderfelsen

Der Bruderfelsen bietet uns eine schöne Aussicht auf die südöstlich von hier liegende Burg Fleckenstein. Wer rechts (auf der Südseite) des Felsen ein paar Schritte hinab geht, wird eine ehemalige Tankzisterne mit Verbindungsgang zu einer Felsenkammer finden. Historiker vermuten hier einen ehemaligen Wachposten der Burg Fleckenstein, der vermutlich im 13. Jahrhundert entstanden ist.



Kartendaten: © [OpenStreetMap](#)-Mitwirkende, [SRTM](#) | Kartendarstellung: © [OpenTopoMap](#) (CC-BY-SA)



Wanderparadies Wasgau

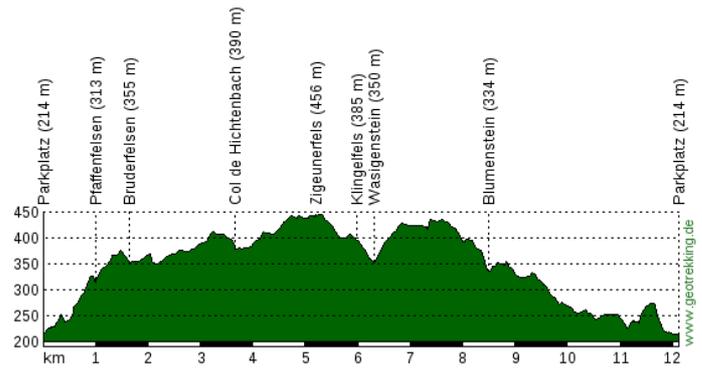
Variante 1

Wir gehen ein paar Meter zurück und folgen dem Pfad links am Hang entlang. Wer sich für Variante 1 entschieden hat, folgt nun dem **Graf-Zeppelin-Weg (stilisiertes Zeppelin über Hügeln auf rotem Hintergrund)** geradeaus Richtung Hichtenbach. Es geht geradeaus auf den Forstweg und

Froensbourg, Zigeunerfels, Wasigenstein und Blumenstein (Variante 1: 12,1 km)

Bergauf: 412 m

Bergab: 412 m



an der Gabelung rechts. An der Wegspinne halten wir uns links und erreichen kurz darauf den **Col de Hichtenbach (4)**. Dort geht es rechts auf den Weg mit der Markierung **Rotes Rechteck (GR 53)** auf der Haupttroute entlang bis zum Col du Maimont (Wegspinne hinter der **Burg Wasigenstein (7)**). Ab dort folgen wir dem Weg mit der Markierung **Rote Raute** zur **Burg Blumenstein (10)**. Anschließend geht es auf dem **Deutsch-Französischer Burgenweg (Schwarzer Turm)** am Wengelsbacher Hals vorbei nach Schönau zum Startpunkt dieser Tour.

Der Verlauf der Variante 1 ist in der Karte rot gestrichelt.

Wir gehen ein paar Meter zurück und folgen dem Pfad links am Hang entlang und biegen links auf den Pfad mit der Markierung **Felsenland Sagenweg (Geist auf blauem Hintergrund)** ab. Auf unserer Linken sehen wir nochmals den Bruderfels. Es geht geradeaus auf den Forstweg und in der Linkskurve rechts auf den Pfad hinab. Dem nächsten Forstweg folgen wir nach rechts.

Nach einer Weile biegen wir links auf den Pfad mit unserer Markierung ab und erreichen das Hichtenbachtal, wo wir erneut links abbiegen. An der Gabelung halten wir uns links und folgen dem **Felsenland Sagenweg (Geist auf blauem Hintergrund)** geradeaus. An der folgenden Kreuzung biegen wir rechts ab und überqueren den Hichtenbach. Es geht rechts hinauf und über den Betonplattenweg hinab nach Hirschthal.

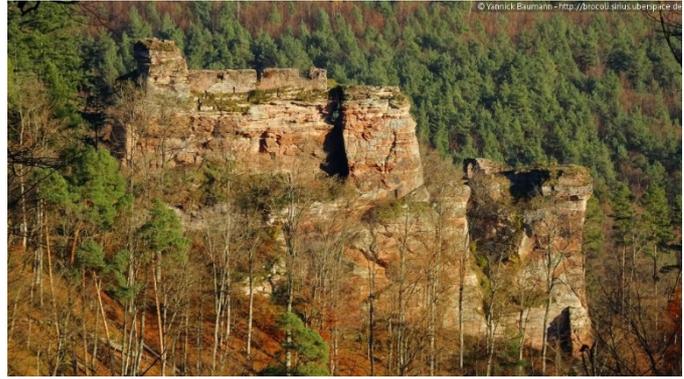
Wir folgen der Brückenstraße geradeaus und gelangen zum Zehntkeller der Burg Fleckenstein. An der Brücke (links geht es zur Bushaltestelle) gehen wir geradeaus und biegen im Wald zweimal links ab. An einer Abzweigung geht es geradeaus und wir folgen nun dem Weg mit der Markierung **Blaues Rechteck**. Kurz darauf geht es nach rechts und dann links den Pfad hinauf. Wir kreuzen zwei Forstwege und erreichen eine Schutzhütte mit Blick auf die Froensbourg. Wir wenden uns nach rechts und folgen dem Pfad mit der Markierung **Blaues Rechteck**, der einen Forstweg quert, bis zur **Burg Froensbourg (3)**.



Wanderparadies Wasgau

i Burg Froensbourg

Die Froensbourg wurde wahrscheinlich im 13. Jahrhundert erbaut. 1269 wurde erstmals eine Familie mit dem Namen "von Froensbourg" erwähnt. Im 14. Jahrhundert nutzte Reinhart von Sickingen die Burg als Raubritternest und brach damit den Landesfrieden. Stadt und Adel belagerte die Froensbourg daraufhin und zerstörte sie. Obwohl Karl IV. den Wiederaufbau 1354 untersagte, wurde die Burg 1389 wiedererbaut. Als Besitzer eines kleinen Teils der Froensbourg, restaurierten die Fleckensteiner die Bauten des Südfelsens im Jahre 1484. Diese Jahreszahl ist heute noch auf dem Torbogen zu sehen. 1677 wurde die Froensbourg endgültig von französischen Truppen zerstört.



Froensbourg

Der Legende nach soll hier ein friedlicher Riese gehaust haben, der so groß war, dass er das Steinbachtal mit nur einem Schritt überqueren konnte!

Wir folgen nun dem Pfad mit der Markierung **Rotes Rechteck (GR 53)** hinauf Richtung Obersteinbach und folgen anschließend links dem Forstweg. Nach etwa 150 Metern biegen wir rechts auf den markierten Pfad ab. Sind die Bäume unbelaubt, lohnt sich immer mal wieder ein Blick hinüber zur Froensbourg. Wer aufmerksam ist, kann sogar auch den Krappenfels und die Burgen Loewenstein, Hohenbourg und Fleckenstein sehen. Anschließend geht es links auf den Forstweg und nach der Rechtskurve links hinab auf den Pfad mit unserer Markierung, der uns zum **Col de Hichtenbach (4)** (Schutzhütte) führt.

Variante 2

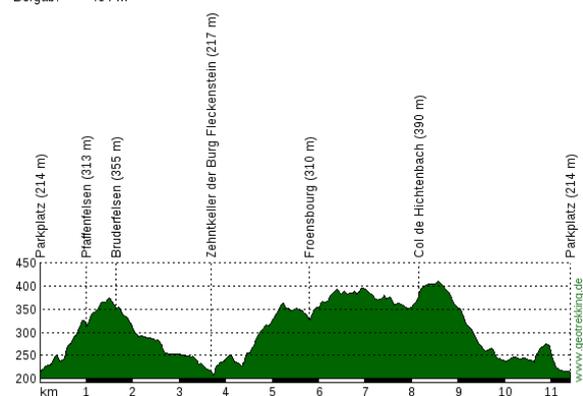
Wer sich für Variante 2 entschieden hat, folgt dem Weg, der links vorbei an der Schutzhütte ansteigt. Am Bergsattel halten wir uns links und folgen rechts dem Pfad mit der Markierung **Blauer Ring** bis ins Wengelsbachtal hinab. Dort folgen wir rechts dem unmarkierten Fahrweg Richtung Schönau. Am Rettungspunkt Nr. 6912-630 biegen wir rechts ab und folgen den markierten Wanderwegen nach Schönau und zurück zum Parkplatz.

Der Verlauf der Variante 2 ist in der Karte rot gepunktet.

Vor der Schutzhütte biegen wir links ab und folgen dem Weg mit der Markierung **Rotes Rechteck (GR 53)** in leichter Steigung. An der folgenden Kreuzung halten wir uns rechts

Froensbourg, Zigeunerfels, Wasigenstein und Blumenstein (Variante 2: 11,4 km)

Bergauf: 454 m
Bergab: 454 m



Wanderparadies Wasgau

und halten uns der Gabelung rechts. Am Bergsattel biegen wir links auf den Forstweg ab. Nach einer Weile halten wir uns links und folgen dem Pfad mit unserer Markierung links hinauf zum **Zigeunerfels (5)**.



Zigeunerfels

🗨️ Zigeuner im Elsass

Beim Zigeunerfels handelt es sich wohl um eine Burg, die den Namen Oberwasigenstein trug und ihren heutigen Namen durch einen hinterhältigen Brand bekam: Es spielte sich im 18. Jahrhundert ab, als angeblich böswillige Zigeunerbanden den Felsen bewohnten. Die lokale Bevölkerung schloss sich zusammen und verfolgte die Zigeuner bis zu ihrem Felsen, auf dem sie sich in Sicherheit wähnten. Die wütende Bevölkerung wollte sich nicht geschlagen geben, bildete einen riesigen Scheiterhaufen um den Felsen herum, den sie anschließend anzündete und so die Zigeuner auf deren Felsen "ausräucherten".

Auf der Südseite des Felsens führt eine Treppe erst aus Holz, dann in den Fels gehauen auf die Felsenterrasse hinauf. Von hier oben kann man einen herrlichen Blick nach Süden genießen. Die Treppe ist stellenweise sehr eng und erfordert gute Trittsicherheit wo ein paar Holzstufen fehlen. Wir folgen dem Pfad mit der Markierung **Rotes Rechteck (GR 53)** hinab und überqueren einen Wanderparkplatz und die Straße. Unser Weg führt uns nun links parallel der Straße zum Wanderparkplatz der Burg Wasigenstein, an dem sich der **Klingelfels (6)** befindet. Der Legende nach ertönen hier nachts bei Vollmond Glocken, daher der Name.

Links vor dem Klingelfels folgen wir dem Pfad mit der Markierung **Rotes Rechteck (GR 53)** den Hang hinab. Kurz nach der Querung eines Forstweges erreichen wir die **Burg Wasigenstein (7)**.

🗨️ Das Waltharilied

Die Legende des Waltharilied besagt, dass Walther von Aquitanien zehn von elf Gefährten des Königs Gunther von Worms tötete. Walther und seine Verlobte Hildegunde stahlen Attilas Schatz und waren auf der Flucht. Gunther und Hagen bekamen Wind davon und verfolgten die Beiden mit zehn Mannen. Schließlich kam es zu einem Blutbad an einem Felsen im Wasgau - es war der Felsen, der heute die Ruine der Burg Wasigenstein trägt. Die Burg gab es damals



Burg Wasigenstein



Wanderparadies Wasgau

noch nicht und Walther erwartete seine Verfolger in jener Felsspalte, die man heute noch sehen kann.

Durch die Enge der Spalte konnte nur ein Soldat mit Walther kämpfen, doch dieser brachte alle nacheinander um. Also mussten Gunther und Hagen selbst ran wobei Gunther ein Bein, Hagen ein Auge und Walther eine Hand verloren. Hildegunde pflegte und versöhnte die drei und kehrte mit Walther zurück nach Aquitanien, um dort mit ihm ein glückliches Leben zu führen.

i Burg Wasigenstein

Diese Felsspalte trennt die obere von der unteren Burg. Der Hintergrund, warum es eine obere und eine untere Burganlage gibt, ist ein Streit um 1299 herum der zwei Brüder Seemann und Frédéric von Wasigenstein: Sie konnten sich versöhnen, allerdings nur unter der Bedingung, dass der neuere, untere Burgteil nicht höher gebaut würde als der ältere. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Burg unter vielen Besitzern aufgeteilt und bevor sie im Dreißigjährigen Krieg im 17. Jahrhundert zerstört wird, auch als Raubritternest genutzt.

Wir lassen die Burg Wasigenstein nun links liegen und steigen den Weg mit der Markierung **Rot-weiß-rotes Rechteck** zur Wegspinne, dem Col du Maimont, hinauf. Wer sich für Variante 1 entschieden hat, geht von hier mit der Markierung **Rote Raute** direkt zur Burg Blumenstein und von dort mit der Markierung **Deutsch-Französischer Burgenweg (Schwarzer Turm)** über den Wengelsbacher Hals direkt nach Schönau.

Für ein paar Meter folgen wir dem direkten Weg zur Blumenstein und biegen gleich links auf einen Pfad, der sich um den Maimont hinaufwindet und nahe des Gipfels im Zickzack über Ringwälle auf den **Maimont (8)** führt (Markierung **Rot-weiß-rotes Rechteck**).

i Maimont

Auf dem Maimont befindet sich eine Ringwallanlage aus keltischen Zeiten mit einer Opferschale, über deren Entstehung diskutiert wird. Eine vergleichbare Anlage befindet sich auf dem Orensberg bei Landau.

👁 Die weiße Dame des Maimonts

Zu römischen Besatzungszeiten lebte eine weiße Dame mit ihrer jungen Gehilfin ganz in der Nähe des Maimonts. Eines Tages war die junge Gehilfin unterwegs, um Kräuter zu sammeln als es sie plötzlich einem römischen Jäger vom Maimontlager begegnete. Nachdem der erste Schreck verfliegen war, war es bei beiden Liebe auf den ersten Blick.

Fortan trafen sie sich klammheimlich in stockdunkler Nacht, denn die Gehilfin durfte als Nachfolgerin der weißen Dame mit keinem Mann zusammenkommen oder ihr drohte die Todesstrafe. Doch der weißen Dame entging die Liaison ihrer Gehilfin nicht und schweren Herzens musste sie sie schwer bestrafen. So fand der Römer eines Nachts nur noch die zerfetzten Kleider seiner Geliebten. Die weiße Dame hatte die Wölfe als Henker geschickt.

Seitdem geht der Geist der Gehilfin dort um und während der Novemberstürme ist ihr Wehgeschrei zu hören und im Nebel zeigen sich zerrissene Menschen.



Wanderparadies Wasgau

Hinter dem Gipfel führt uns der Pfad mit der Markierung **Rot-weiß-rotes Rechteck** links hinab zur Wolfsgrube. An der Gabelung halten wir uns links und folgen den Markierungen **Rot-gelber Balken** und **Deutsch-Französischer Burgenweg (Schwarzer Turm)** zum **Friedenskreuz (9)**.

i Friedenskreuz

Das Friedenskreuz bietet uns einen tollen Ausblick nach Norden und Osten. In der Ferne sind sogar die drei Burgen Wegelnburg, Hohenbourg und Loewenstein zu sehen. Es wurde in den 1950er Jahren von jungen Männern aus Gebüg und Petersbächel als Mahnmahl errichtet. Durch den nahen deutsch-französischen Grenzverlauf war der Berg im 2. Weltkrieg ein wichtiger strategischer Punkt.

Wir folgen unserem Pfad weiter und auf dem Bergrücken entlang. Nach kurzer Zeit erreichen wir die ersten Felsen, an denen der Weg rechts entlangführt. Bei diesem langgezogenen Felsenriff handelt es sich um das "Alte Heer".



Felsenmassiv „Altes Heer“

“ Das Alte Heer

Der Sage nach sind diese Felskolosse einst Helden gewesen. In stürmischen Nächten erwachen die Helden wieder und sie beginnen jeden gegen jeden zu kämpfen, so wie sie es aus ihren Zeiten gewohnt sind. Wotan führte um Mitternacht seine Männer zum Kampf. Beide Seiten gehen dem Untergang entgegen und die Sieger des unerbittlichen Gemetzels opfern ihre Gefangenen.

Am Ende des Felsenriffes führt uns der Pfad rechts und im Zickzack den Hang hinab. Bald darauf stoßen wir auf einen Forstweg, dem wir mit der Markierung **Blau-weißer Balken** nach rechts folgen. An der Abzweigung halten wir uns rechts und biegen an der folgenden Kreuzung links auf den Pfad, der uns den Hang hinab zur **Burg Blumenstein (10)** führt.

i Burg Blumenstein

Im 13. Jahrhundert erbaut und schon 1525 wieder zerstört, gehört die Burg Blumenstein mit ihrer romantischen Atmosphäre zu den kleineren Felsenburgen des Wasgaus.



Burg Blumenstein

“ Das Geisterschloss

Auf dem Maimont soll sich ein Schatz befinden, der nur gefunden werden kann, wenn man die weiße Dame am Opferstein gesehen hat. Eines Tages machte sich ein Mann auf den Weg und wartete vergeblich die ganze Nacht auf die Erscheinung. Als er wieder hinab zur Burg Blumenstein ging, erstrahlte diese wie von Geisterhand plötzlich in altem Glanz:



Wanderparadies Wasgau

Türme, Tore und Gebäude entstanden aus dem Nichts, sogar Schatten von Menschen hinter den Fenstern waren zu erkennen.

Mit einem Trompetensignal erlosch die ganze Pracht und die Burg war wieder eine Ruine. Der Mann beobachtete das Schauspiel noch häufiger und zeigte es seinen Freunden. Als einer von denen einen Fremden mitbrachte, war das Schauspiel nur noch ganz selten zu sehen. Wer viel Glück hat und in einer Vollmondnacht zum Maimont hinauf geht, kann die Burg Blumenstein in ihrer ganzen Pracht sehen.

Vor der Burg Blumenstein wenden wir uns nach links und folgen dem Weg mit der Markierung **Dachs-Weg (stilisierter Dachskopf)** Richtung Zundelsfels den Hang hinab. An der Kreuzung gehen wir geradeaus weiter folgen danach der Straße nach links. Kurz darauf folgen wir halbrechts dem Forstweg hinauf. Bei der Abzweigung "An der Schanze, 301 m" biegen wir rechts ab und folgen dem Weg mit unserer Markierung **Dachs-Weg (stilisierter Dachskopf)**.

Wir kreuzen einen Forstweg, indem wir kurz nach links folgen, bevor wir uns rechts halten. Der Pfad steigt leicht an bis wir einen Forstweg erreichen, dem wir geradeaus folgen. An der Wegspinne "Große Walzendell, 317 m" halten wir uns zunächst rechts und ein paar Meter weiter halblinks bevor es danach erneut nach links geht (Markierung **Dachs-Weg (stilisierter Dachskopf)**). Wir umrunden nun den Zundelsberg und können über einen kurzen Abstecher nach links den **Zundelsfels (11)** erreichen.

Der Zundelsfels bietet uns eine schöne Aussicht auf Schönau, sowie den Pfaffenfelsen im Süden, die Burg Fleckenstein im Südosten und die Wegelnburg im Osten. Wir gehen zurück zum Forstweg, dem wir nach links folgen. Etwa 50 Meter weiter biegen wir links auf den Pfad mit der Markierung **Dachs-Weg (stilisierter Dachskopf)** ab und gehen den Hang hinab. Anschließend folgen wir dem Forstweg ein paar Meter geradeaus und biegen scharf links auf den Pfad mit unserer Markierung und folgen abschließend der Straße geradeaus nach Schönau zurück zum Parkplatz.



Wichtige Hinweise

⚠ Das Betreten der hier aufgeführten und beschriebenen Orte geschieht gänzlich auf eigene Gefahr!

Alle Angaben ohne Gewähr!

⚠ Bitte beachte und berücksichtige unbedingt die Warnschilder des Jagdbetriebs (hauptsächlich im Herbst) und der Fällungsarbeiten. Vor allem bei den Fällungsarbeiten herrscht Lebensgefahr.

Bitte beachte, dass die Strecken der Wanderungen und Burgzugänge zwischenzeitlich geändert sein können. Falls dies der Fall sein sollte, würde ich mich über eine kurze Nachricht an admin@wanderparadies-wasgau.de freuen, vielen Dank!

Einige angegebene Parkplätze sind keine offiziellen Parkplätze, sondern Stellen am Straßen- oder Wegrand. Bitte respektiere diese Stellen und die Natur.

